

derung tüchtiger künftiger Pädagogen, das ist von hohem politischem Rang. Im Bericht des ZK an den XI. Parteitag heißt es: Vieles in unserer Erziehungsarbeit hängt davon ab, wie alle, die mit der Jugend arbeitendes verstehen, prinzipienfest und einfühlsam mit den Jugendlichen zu arbeiten. Es hat sich immer als richtig erwiesen, der Jugend Verantwortung zu übertragen, ihre politische Aktivität zu fordern und zu fördern, den Jugendlichen etwas zuzutrauen. Damit wurde die wachsende Verantwortung der FDJ- und Pionierorganisation, der Eltern, der Betriebe und Einrichtungen, der gesellschaftlichen Organisationen und aller an der Erziehung Beteiligten charakterisiert. Ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, daß sich mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft qualitativ neue gesellschaftliche Bedingungen für ein enges Zusammenwirken der Schule mit den gesellschaftlichen Erziehungskräften ergeben, die es effektiv zu nutzen gilt.

Hilfe für die Räte und FDJ-Leitungen

Die Schulparteiorganisationen haben gerade auf diesem Feld viele wichtige Erfahrungen sammeln können. Ihr besonderes Augenmerk gilt dabei mit dem Blick auf die bevorstehenden jugendpolitischen Höhepunkte - das 8. Pioniertreffen im Sommer 1988 in Karl-Marx-Stadt und den 40. Jahrestag der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ - vorgenommen, wirksam dazu beizutragen, daß in allen FDJ- und Pioniergruppen ein inhaltsreiches, anspruchsvolles und interessantes FDJ- und Pionierleben entwickelt wird und die Pionierräte und FDJ-Leitungen immer besser dazu befähigt werden. Die Materialien der in wenigen Tagen stattfindenden Zentralen Aktivtagung der Freundschaftspionierleiter werden dabei eine Hilfe sein.

Auch die Vorbereitung und Durchführung der Elternvertreterwahlen zu Beginn des Schuljahres 1987/88 stellen hohe Anforderungen an die Schulparteiorganisationen. Sie sind gut beraten, wenn sie durch eine lebendige politisch-ideologische Arbeit mit dazu beitragen, jeden Pädagogen für das politische Gespräch mit den Eltern seiner Klasse zu rüsten. Auch sollten sie mithelfen, die Genossen Elternvertreter über die gemeinsam zu lösenden Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Parteibeschlüsse im Volksbildungswesen in geeigneter Weise zu informieren.

Etwa ein Fünftel der Bevölkerung unseres Landes arbeitet, lernt, studiert und lebt in den Bereichen der Volksbildung. Das Vertrauen in die Politik von Partei und Regierung wird wesentlich davon mitbestimmt, wie wohl und geborgen sich unsere Kinder in den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen fühlen.

Kontrolle über die materiellen Bedingungen

Und nicht zuletzt stärkt es das Vertrauen in die Politik, wie diese Einrichtungen instand gehalten, modernisiert und die beschlossenen Investitionen diszipliniert realisiert werden.

Alles das ist von großer politischer Bedeutung. Deshalb schenken die Kreisleitungen der Sicherung aller personellen, materiellen und technischen Bedingungen als Voraussetzung für eine qualifizierte Bildungs- und Erziehungsarbeit und als Teil unserer guten Sozialpolitik besondere Aufmerksamkeit.

Nummehr gilt es, einen erfolgreichen Abschluß des laufenden Schuljahres und eine gründliche politische, pädagogische, materielle und personelle Vorbereitung des Schuljahres 1987/88 zu gewährleisten und mit Initiative und Tatkraft die heranwachsende Generation gut auf die vom XI. Parteitag abgesteckte Perspektive vorzubereiten.